

Pfarreiblatt

12 · 2026

Seelisberg

20.6. – 5.7.2026



Liturgischer Kalender

Sonntag, 21. Juni

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Sándor Szakács in der **Kirche** – musikalisch umrahmt mit Orgelspiel von Armin Wyrtsch

Kollekte:
Flüchtlingshilfe der Caritas

Mittwoch, 24. Juni

9.00 Wortgottesfeier mit Sándor Szakács in der St. Anna-Kapelle in **Volligen**

Samstag, 27. Juni

19.30 Eucharistiefeier mit Josef Zwyszig in der **Kapelle**

Stiftjahrzeit für:
Theres Achermann-Würsch und Familien,
Steckenmattstr. 11

Kollekte:
Papstkollekte / Peterspfennig

Kollekte: Papstkollekte / Peterspfennig

Der Peterspfennig "Denarius Sancti Petri" ist eine Kollekte, die einmal jährlich in einer Sonntagsmesse Ende Juni in katholischen Kirchen weltweit stattfindet. Mit dem Peterspfennig wird die soziale und karitative Arbeit des Papstes unterstützt. Diese Geste hat nicht nur einen praktischen, sondern auch einen deutlichen symbolischen Wert als Zeichen der Einheit mit dem Papst und der Sorge für die Bedürfnisse in der Welt.

Ende des 8. Jahrhunderts hatten die damals neu zum Christentum bekehrten Angelsachsen beschlossen, durch einen jährlichen Obolus einen Beitrag zur Bewältigung der Aufgaben des Heiligen Stuhls zu leisten. Dieser Brauch des Denarius Sancti Petri breitete sich in der Folge auch in anderen europäischen Ländern aus. Im 16. und 17. Jahrhundert wurde der Peterspfennig auch für den Bau des Petersdoms gespendet.

Quelle Wikipedia

Gemeinsam statt einsam Dienstag 23. Juni Ausflug



Donnerstag 25. Juni Hotel Montana

Mittwoch, 1. Juli

9.00 Wortgottesfeier mit Sándor Szakács in der St. Anna-Kapelle in **Volligen**

Sonntag, 5. Juli Drehorgelmesse

10.30 Wortgottesfeier mit Sándor Szakács in der **Kirche** – musikalisch umrahmt mit Drehorgelmusik – anschließend Fahrzeugsegnung

Stiftjahrzeit für:
Fredy und Anita
Zwyszig - Rust, Volligen 14

Pfarr-Resignat Albert Lienert,
Einsiedeln

Kollekte: Miva Christophorus

Homepage:
www.kirche-seelisberg.ch

Ortsseelsorge und Religionsunterricht:
Dr. Sándor Szakács,
Dorfstrasse, 67, Seelisberg
076 255 90 80
sandor.szakacs@kirche-seelisberg.ch
Haus- und Kommunionbesuche:
Sándor Szakács, 076 255 90 80

Mitarbeitender Priester / Aushilfe:
Imre Rencsik, 076 605 16 57,
i.rencsik@pfarreibuochs.ch

Pfarradministrator:
Pfr. Josef Zwyszig,
079 644 08 27,
zwy@bluewin.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Monika Wipfli, 041 820 12 88
pfarramt@kirche-seelisberg.ch
Öffnungszeiten:
Mittwoch 8.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 13.30 - 17.00 Uhr

Sakristan Pfarrkirche:
Andreas Schmidt,
079 787 14 70
Stellvertretung:
Monika Achermann,
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser, 041 820 24 92

Sakristanin Kapelle Volligen:
Monika Odermatt, 041 820 68 91

Kirchenratspräsident:
Andreas Schmidt, Pfarrhaus 1
079 787 14 70

Redaktionschluss Pfarreiblatt:
Nr. 13 / 2026
4.7. - 26.7.26, **23.6.2026**
Nr. 14 / 2026
25.7. - 16.8.26, **14.7.2026**

Seelisberg zeigt seine Attraktionen für die Donnschtig-Jass-Sendung

Am 6. August werden Beckenried und Seelisberg in der Ostschweiz um die nächsten Jass-Live-Sendung im Schweizer Fernsehen spielen.

Der Sieger an diesem Abend wird dann eine Woche später die Donnschtig-Jass-Sendung vor Ort durchführen können. Damit die Fernsehzuschauerinnen und -zuschauer die beiden Kontrahenten kennen lernen können, zeigt das Schweizer Fernsehen während der Sendung je einen 3-minütigen Kurzfilm über die beiden Gemeinden. Am letzten Samstag war bei idealem Filmwetter ein TV-Team unter der Leitung von Michael Auf der Maur in Seelisberg, um verschiedene Orte, Personen und Landschaften mit der Kamera einzufangen. Die Familie Marcel und Jasmim Truttmann mit den beiden Töchtern Mia und Lou spielen dabei die Hauptrolle.



Die aktive Dorfgemeinschaft ist ein wichtiges Filmthema

Das Filmteam war für diese Aufnahmen unter anderem am Seeli, im Eventcenter, bei der Wallfahrtskapelle und an der Treib anzutreffen. Für den dreiminütigen Film haben nebst Einstellungen aus der Luft maximal acht verschiedene Themen Platz. Ein zentrales Anliegen vom Donnschtig-Jass-OK war, dass die aktive Dorfgemeinschaft mit den 17 Vereinen im Ortsportrait von Seelisberg einen Platz bekommen soll. „So etwas haben wir noch nie erlebt wie in Seelisberg. Fast 40 Vertreter und Vertreterinnen aller Generationen sind unserem Aufruf gefolgt und kamen mit ihren Vereinskleidern und dazu passenden Instrumenten und Utensilien zum vereinbarten Treffpunkt“ staunte Produzent Michael Auf der Maur über den Grousaufmarsch für diese Filmszene. Während den 10 Stunden, welche das TV-Team in Seelisberg verbracht hat, ist eine grosse Anzahl an Filmmaterial zusammengekommen. Michael Auf der Maur muss nun in den nächsten Tagen dies zum Ortsportrait zusammenfassen. Die Texte werden später von der Urner Fernsehredaktorin Sabine Dahinden im schönsten Urner Dialekt besprochen, bevor der Film dann am 6. August am Schweizer Fernsehen seine Premiere haben wird. „Wir sind sehr gespannt und freuen uns bereits riesig, was am Schluss als Endprodukt zu sehen sein wird“ ist Ursi Aschwanden vom OK gespannt.



„Wir durften für diesen Film verschiedene Themen und Drehorte vorschlagen, aus denen dann in Abstimmung mit anderen Jass-Sendungen ein möglichst bunter Mix zusammengestellt worden ist“ freute sich die OK Präsidentin Ursi Aschwanden aus Seelisberg über diese einzigartige Möglichkeit, Seelisberg einem breiten TV-Publikum vorstellen zu dürfen.

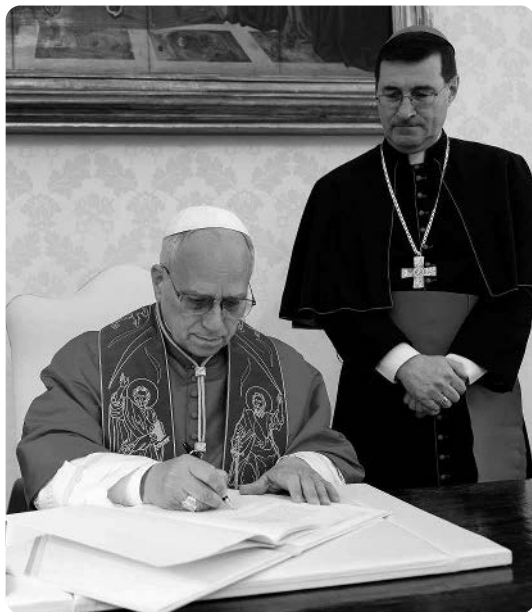
Christoph Näpflin Text und Fotos

Enzyklika *Magnifica humanitas*

Wenn Maschinen immer mehr können – was

Mit seiner ersten Enzyklika *Magnifica humanitas* (deutsch «Die grossartige Menschheit») greift Papst Leo XIV. eines der grossen Themen unserer Zeit auf: künstliche Intelligenz. Doch das eigentliche Thema des Papstes in dieser Enzyklika sind nicht Maschinen, sondern wir Menschen.

Als Papst Leo XIV. Ende Mai seine erste Enzyklika veröffentlichte, berichteten Medien weltweit darüber. Das über hundert Seiten umfassende Schreiben hat er persönlich im Vatikan gemeinsam mit Vertretern aus Wissenschaft und Technologie vorgestellt. Bereits dies machte deutlich: Der



Papst Leo XIV. unterzeichnet die Enzyklika «*Magnifica humanitas*» (Über die Bewahrung des Menschen im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz) am 25. Mai 2026 in seinem Arbeitszimmer im Apostolischen Palast Bilder: KNA

Papst wollte nicht nur innerhalb der katholischen Kirche sprechen, sondern bewusst den Dialog mit der ganzen Gesellschaft suchen.

Gleiche Fragen, andere Zeiten

Dass Leo XIV. seine erste Enzyklika 135 Jahre nach der grossen Sozialenzyklika seines Vorgängers Leos XIII. (1878–1903), *Rerum novarum* (1891), veröffentlichte, ist kein Zufall. Damals fragte die Kirche nach dem Menschen im Zeitalter der Maschine. Mit *Rerum novarum* reagierte sie auf die sozialen Folgen der Industrialisierung und verteidigte die Würde der Arbeitenden gegen Ausbeutung und Entmenschlichung. Heute fragt die Kirche mit *Magnifica humanitas* nach dem Menschen in der Welt der künstlichen Intelligenz. Was bedeutet es, Mensch zu sein angesichts dessen, dass Maschinen immer mehr typisch menschliche Aufgaben übernehmen?

Der Mensch ist mehr als seine Leistung

Leo XIV. schreibt zu Beginn der Enzyklika, die Kirche wolle «mit allen Männern und Frauen unserer Zeit» ins Gespräch kommen (Nr. 2). Vielleicht erklärt gerade dies die grosse Aufmerksamkeit von *Magnifica humanitas*. Denn viele Menschen, ob gläubig oder nicht, spüren, wie sich ihre Lebenswelt verändert. Immer mehr wird messbar: Arbeitsleistung, Produktivität, Reichweite, Schlaf, Schritte oder Bildschirmzeit. Programme entscheiden mit, welche Informationen wir sehen, welche Texte wir lesen oder welche Inhalte uns angezeigt werden.

Viele Menschen kennen den Druck, funktionieren zu müssen. Beruf, Familie, Verpflichtungen und ständige Erreichbarkeit prägen den Alltag. Die Enzyklika erinnert daran, dass Menschsein mehr bedeutet als effizient zu sein und sich der Wert eines Menschen nicht nach seiner Produktivität bemisst.

bleibt menschlich?



Präsentation der Enzyklika «Magnifica humanitas» von Papst Leo XIV. am 25. Mai 2026 in der Synodenaula im Vatikan

Technik soll dem Menschen dienen – nicht umgekehrt

Wer eine generelle Warnung vor Technik erwartet, wird überrascht. Leo XIV. schreibt ausdrücklich, Technologie könne «heilen, verbinden, bilden und unser gemeinsames Haus schützen» (Nr. 9). Gleichzeitig warnt er davor, dass dieselben Technologien auch neue Formen von Ungleichheit, Abhängigkeit und Ausgrenzung schaffen können. Diese Spannung erleben viele Menschen bereits heute.

Ein Videoanruf verbindet Grosseltern mit ihren Enkeln. Medizinische Programme erkennen Krankheiten früher. Übersetzungsprogramme überwinden Sprachbarrieren. Chatbots wie ChatGPT erleichtern den Alltag auch für den Durchschnittsbürger. Gleichzeitig tauchen Bilder, Texte und Videos auf, bei denen kaum mehr erkennbar ist, ob sie echt sind. Arbeitsplätze verändern sich schneller als früher, weil zunehmend

KI-basierte Systeme Aufgaben übernehmen, die früher Menschen erledigten. Immer häufiger werden in der Arbeitswelt Entscheidungen an Systeme delegiert, deren Funktionsweise nur wenige wirklich verstehen.

Deshalb formuliert der Papst eine einfache, aber wichtige Frage: Dient Technik dem Menschen oder beginnt der Mensch, sich der Technik anzupassen? Denn Technologie, so Leo XIV. weiter, sei niemals neutral (Nr. 9). Hinter jeder technischen Entwicklung stehen Menschen, Interessen und Entscheidungen.

Was uns menschlich macht

Der vielleicht wichtigste Gedanke der Enzyklika steht nicht bei den Maschinen, sondern beim Menschen. Leo XIV. beschreibt unsere Gegenwart als einen tiefgreifenden Wandel. Technologische Entwicklungen verändern Arbeit, Kommunikation und Alltag in einem Tempo, das viele Menschen

Regional

fasziniert und auf den zweiten Blick abschreckt. Gerade deshalb erinnert der Papst daran, dass die menschliche Person niemals Objekt, Produkt oder Werkzeug werden dürfe. Ähnliche Warnungen formulierte bereits Leo XIII. 1891 in *Rerum novarum*.

Natürlich können Maschinen heute bereits vieles. Sie analysieren Daten, schreiben Texte, erzeugen Bilder und beantworten Fragen innert Sekunden. Doch Leo XIV. erinnert daran, dass Menschsein mehr ist als Informationsverarbeitung oder Problemlösung. Immer wieder kehrt der Papst deshalb zu Beziehungen zurück. Der Mensch wachse dort, wo er liebt und geliebt werde und keine Technologie könne die Verantwortung füreinander ersetzen.

Gerade darin liegt vielleicht die eigentliche Stärke

des Menschen. Maschinen können unterstützen, beschleunigen und vieles erleichtern. Aber sie sitzen nicht am Krankenbett eines Angehörigen, teilen keine Freude und tragen keinen Schmerz mit. *Magnifica humanitas* erinnert deshalb an etwas, das in einer immer schnelleren Welt leicht vergessen geht: Fortschritt misst sich nicht allein daran, was Maschinen können, sondern auch daran, ob wir Menschen menschlich bleiben.

Vielleicht ist dies letztlich die eigentliche Frage unserer Zeit: Nicht, was Maschinen können, sondern was uns Menschen ausmacht. Leo XIV. ruft deshalb alle Menschen «guten Willens» dazu auf, dieser grundlegenden Frage des Menschseins inmitten einer (über)technisierten Welt gebührend Raum zu geben und gemeinsam nach Antworten zu suchen. Zum Wohl von uns allen.

Gian-Andrea Aepli



Jugend- arbeit

An gemeinsamen Aufgaben wachsen.

«Ich arbeite gerne mit jungen Menschen – ob im Firmteam oder in der Pfadi. Ihre Freude am Ende eines gemeinsamen Projekts zu sehen, erfüllt mich. Denn geteilte Freude ist doppelte Freude.»

Fabio, 21 Jahre

Zur ausführlichen Geschichte



wirkt-fuer-alle.ch



Katholische Kirche
Nidwalden

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Gottesdienste im Internet aus der Region

Kloster Engelberg (Link: www.kloster-engelberg.ch)

Täglich:	18.00 Uhr (Vesper)
Montag - Freitag:	07.30 Uhr (Konventmesse)
Samstag:	09.30 Uhr (Pfarreimesse)
	17.00 Uhr (Vorabendmesse)
Sonn-/Feiertage:	10.15 Uhr (Konvent- und Pfarreimesse)

Pfarrei Buochs (Link: www.pfarreibuochs.ch)

Samstag:	18.00 Uhr
Sonn-/Feiertage:	09.30 Uhr

Spiritualität

in der Kapuzinerkirche

Laudes mit Kommunionfeier
sonntags, 07.00 Uhr

Klosterkirche St. Klara

Eucharistiefeier
sonntags, 18.00 Uhr

Sinnklang

samstags, 11.30-11.50 Uhr
Pfarrkirche Stans

20.06.2026

Text: Delf Bucher
Musik: Echo vom Eierstock

27.06.2026

Text und Musik: Dr` Chor

Wallfahrtskirche Maria Rickenbach

Gottesdienst in der Kirche
sonntags, 10.45 Uhr

Kaplanei Wiesenberg

Eucharistiefeier mit Kaplan

Agnell Rickenmann
sonntags, 09.30 Uhr

Projekt Voorigs

Gemeinsames Znacht aus
unverkäuflichen Lebensmitteln.
Kochen: 17.00-19.00 Uhr
Essen: 19.00-20.00 Uhr.
Jeden Dienstag, Chäslager
Stans. Ein Projekt von «die
bunte spunte»

Öffentliche Führungen im Kloster Engelberg

Die öffentlichen Klosterführungen finden jeweils am Dienstag, Donnerstag, Samstag, ausser an Feiertagen (auch an kantonalen Feiertagen für Obwalden) statt.

Treffpunkt bei der Klosterpforte / Einlass ab 15.45 Uhr / Beginn um 16.00 Uhr / Dauer ca. 1 Stunde / Menschen im Rollstuhl haben in der Kirche barrierefreien Zugang. Innerhalb des Klosters hat es keinen Lift.

Preis: Erwachsene 12 CHF, Studierende/Lernende ab 16 Jahren 8 CHF, Kinder (12-16 Jahre) 6 CHF.

Tickets: www.kloster-engelberg.ch

Trauerkreis

Treffpunkt für Trauernde
MO 06.07.2026, 19.00 Uhr
Reformierte Kirche Stans

Muisigmäss Ennetmoos

mit Ländlertrio Mueterschwandenberg
SO 28.06.2026, 19.30 Uhr
Pfarrkirche St. Jakob

Glocken der Heimat

aus der Pfarrkirche in Ballwil
SA 20.06.2026, 18.50 Uhr
Radio SRF 1

Radiopredigt

Peter Zürn, Klingnau
SO 28.06.2026, 10.00 Uhr
Radio SRF 2 Kultur

Fernsehgottesdienst

Eucharistiefeier aus St.
Stephan in Karlsruhe
SO 21.06.2026, 09.30 Uhr
ZDF

Impressum

erscheint 14-täglich

Redaktion pfarreilicher Teil

Pfarrreisekretariat, Monika Wipfli
Pfarrhaus 1, 6377 Seelisberg
041 820 12 88, pfarramt@kirche-
seelisberg.ch

Redaktion regionaler Teil

Fachstelle KAN, Dr. Gian-Andrea Aepli
Bahnhofplatz 4, 6371 Stans
041 610 74 47, pfarreiblatt@kath-nw.ch

Druck

Druckerei Odermatt
Postfach 50, 6383 Dallenwil



Pfarrreisekretariat

Ferien vom 6. bis 19. Juli 2026

Unseren Ortsseelsorger Sándor Szakács
erreichen Sie unter der Tel. Nr. 076 255 90 80

Feuerspruch

Brenne Fackel! Leuchte Flamme! Geh von Hand zu Hand.
Trag den Glauben, trag die Treue weiter durch das Land.
Vater, gib dem Sohn sie weiter, Mutter deiner Maid!
Dass der Glauben und die Treue leuchten durch die Zeit!

So standen in grauer Vorzeit die Ahnen,
so stand einst die Jugend auf nächtlicher Fahrt.
So stehen wir heute – ein einziges Mahnen –
fest und geschlossen ums Feuer geschart.

Wir öffnen die Herzen, wir heben die Hände,
wir grüßen des Jahres fruchtbringende Wende,
wir grüßen des Lichtes gesegneten Lauf:
Sonnwendfeuer flamm auf nun, flamm auf!

Die Flamme lodre durch den Rauch, begeht den alten heiligen Brauch,
So wird das Herz erhoben. Die Flamme reinigt sich von Rauch,
So reinig' unsern Glauben;
Dein Licht, wer kann es rauben!
Johann Wolfgang von Goethe; Spruch zu Johanni

Anmerkung: Der Johannistag (auch Johanni; in der Vergangenheit Sommerweihnacht) ist das Hochfest der Geburt Johannes' des Täuflers am 24. Juni. Er steht in enger Verbindung zur zwischen dem 20. und dem 22. Juni stattfindenden Sommersonnenwende. Die Johannisnacht ist die Nacht auf den Johannistag, vom 23. auf den 24. Juni

Quelle: <https://www.gedichte7.de/sommer-gedichte.html>

